

# seriell - individuell 2

Serialität, der repetitive Raum und das Ganze

253.A79 Bachelor - 8.0 h - 10 ECTS

| 253.A80 Master - 8.0 h - 10 ECTS

Di. 07.03.

10:00 - 12:30, Sem A  
Einführungsveranstaltung

**Betreuung:**

**Dienstag, 09:00 - 13:00**

Betreuer:

Ines Nizic

Der Begriff „Serie“ kommt aus dem lateinischen „serere“ und bedeutet „Reihen“ und „Fügen“.

In der Architektur ist Serialität eng mit der Modularität verbunden und beschreibt auch Staffelung, Fortsetzung und Ergänzung des Baukörpers. Der Maßstab in dem modular gebaut wird, erstreckt sich von den Decken und Dachsystemen, über den einzelnen Räumen und Gebäuden, bis hin zum Städtebau.

Am Beginn des 20. Jahrhunderts wurde im Zuge der Industrialisierung die Idee der Reihung bis in den Städtebau getragen. Die Protagonisten der Moderne haben eine ganze Serie urbaner Ansiedlungen geplant, die losgelöst von dem Kontext überall auf der Welt entstehen konnten.

Wenn man die Serie als Entwurfsinstrument erforschen will, muss man auch ein der Reihung immanentes Problem überwinden: ihre formale Endlosigkeit. Der traditionell gefertigte Bau wird in seiner Gestalt als etwas Ganzes erkannt und im Hinblick auf einen menschlichen Maßstab durch erkennbare Endlichkeit wahrgenommen.

Als Inspiration dienen uns die Worte von Peter und Alison Smithson:

„Die sich wiederholenden Elemente müssen der Absicht des Ganzes entsprechen, ihre Bedeutung und ihr Wert liegen gerade in der Repetition, was bedeutet, dass sie nicht als Einzelteil entworfen und dann vervielfältigt werden dürfen, und dass die Elemente einmal zusammengefügt konventionell lesbar bleiben sollten. Folgt man diesen Punkten, kann seriell Gedachtes als verständliches Ganzes erscheinen und daraus seine Qualität und Identität gewinnen.“

Das Entwerfen konzentriert sich inhaltlich auf anpassungsfähigen Prototypen (Adaptable Prototyps) und Kleinserien, die in Form eines vollständigen Gebäudes ihren architektonischen Ausdruck finden.

Als Grundlage werden wir mehrere bekannte Bausysteme untersuchen und in weitere Folge updaten oder transformieren. Die Funktion ist frei zu wählen, indem man von den „Handlungsräumen“ zu dem intendierten Gebrauch übergeht. (Wohnhaus, Studentenwohnheim, Altersheim, Arbeitsstätte) Die Nutzungsvielfalt gibt Anlass, die Instrumente zur Erzeugung von Wiederholung und Differenz architektonisch zum Klingen zu bringen.



James Stirling, Studentenwohnheim St Andrews